

Thomaskirche in Basel : 1956-1958, Architekt: Benedikt Huber BSA/SIA, Zürich ; Innenarchitektin : Martha Huber-Villiger, Zürich ; Mitarbeiter : Othmar Trottmann, Architekt, Zürich

Autor(en): **B.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 8: **Protestantischer Kirchenbau**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thomaskirche in Basel

**1956–1958, Architekt: Benedikt Huber BSA/SIA, Zürich
Innenarchitektin: Martha Huber-Villiger, Zürich
Mitarbeiter: Othmar Trottmann, Architekt, Zürich**

Die Kirche bildet zusammen mit der vor einigen Jahren fertiggestellten Wasgenring-Schule das Zentrum eines neuen Außenquartiers von Basel. Das Terrain liegt am Anfang eines langgezogenen, schmalen Parkstreifens und ist von einer hohen, wenig erfreulichen Bebauung umgeben. Das Projekt für den Bau ging aus einem zweistufigen Wettbewerb hervor und war anfänglich in der Gemeinde und bei den Kirchenbehörden stark umstritten. Lage und Aufbau der Gebäudegruppe wurden einesteiils durch das sehr knappe Terrain und seine Umgebung, dann vor allem aber durch das Suchen nach einer äußeren und inneren Konzentration der Anlage bestimmt. Der Hof als Zentrum des Quartiers und der breitgelegte Kirchenraum als Versammlungsort der Gemeinde sind einander als Hauptpunkte zugeordnet. Durch die starke Zusammenfassung der Gebäude um einen Hof sollen nicht die einzelnen Baukörper, wie Kirche, Saal, Pfarrhaus, sondern die ganze Anlage als geschlossener Komplex zur Wirkung gelangen. Dieser äußere Ausdruck entspricht der Struktur des kirchlichen Gemeindelebens, in welchem das Hauptgewicht nicht allein auf den Sonntagsgottesdienst in der Kirche liegt, sondern auch die Fürsorge, die kirchlichen Vereinigungen, die Jugendorganisationen und Werktagsandachten einen wichtigen Raum einnehmen.

Der Kirchenraum bietet Platz für etwa 600 Personen; im Gemeindesaal, der durch Öffnen der Falttüre zu einem integrierenden Teil der Kirche gemacht werden kann, finden weitere 220 Personen Platz; mit der Empore und zusätzlichen Sitzgelegenheiten kann die Platzzahl bei Festtagen auf 1000 erhöht werden. Der Kirchenraum ist als Querraum konzipiert, wobei

der Abendmahlstisch die räumliche Mitte einnimmt. Die Bestuhlung ordnet sich auf drei Seiten konzentrisch um diesen Mittelpunkt; die vierte Seite und damit der Kreis der Gemeinde wird durch die Kanzel geschlossen. Die in den Raum vorspringende Kanzelrückwand ist nur durch eine edlere Behandlung des Materials ausgezeichnet; auf einen plastischen oder bildnerischen Schmuck wurde bewußt verzichtet, um die Fläche nicht zur «Projektionswand» werden zu lassen. Ein von Max Hunziker gestaltetes Antependium vor dem Kanzelbrett, das in Arbeit steht, wird das Zentrum des Raumes noch betonen. Dieser kleine Teppich wird den einzigen bildnerischen Schmuck des Kirchenraumes darstellen. Die Kunst als Aussage wurde bei den beiden Eingängen in die Architektur einbezogen. Zwei in Beton gefaßte Glasbilder von Charles Hindenlang zeigen sehr frei konzipierte Symbole des realdenkenden ungläubigen Thomas mit Elementen der realistischen Welt auf der einen Seite und das Symbol des bekehrten gläubigen Thomas durch die die Wunde des Herrn berührende Hand auf der andern Seite. Die beiden Bilder wirken vor allem beim Verlassen des Kirchenraumes gleichsam als Ermahnung; sie kommen jedoch auch im Hof zur Geltung, da der einfassende Beton sich gegen außen hin als kraftvolle Zeichnung abhebt. Außerdem wird abends bei künstlicher Beleuchtung das Bild im Hof als farbiges Transparent sichtbar.

Ein großer monolithischer Brunnen aus Tessiner Granit, gestaltet von Bildhauer Louis Weber, bildet den Mittelpunkt des Hofes. Sakristei und Unterrichtszimmer wurden mit graphischen Blättern von Max Hunziker geschmückt.

1

Blick in den Hof durch den Turm; Granitbrunnen von Louis Weber, Basel
La cour vue à travers le clocher, fontaine en granit de Louis Weber, Bâle
View of the courtyard through the tower; granite fountain by Louis Weber, Basle



1



2

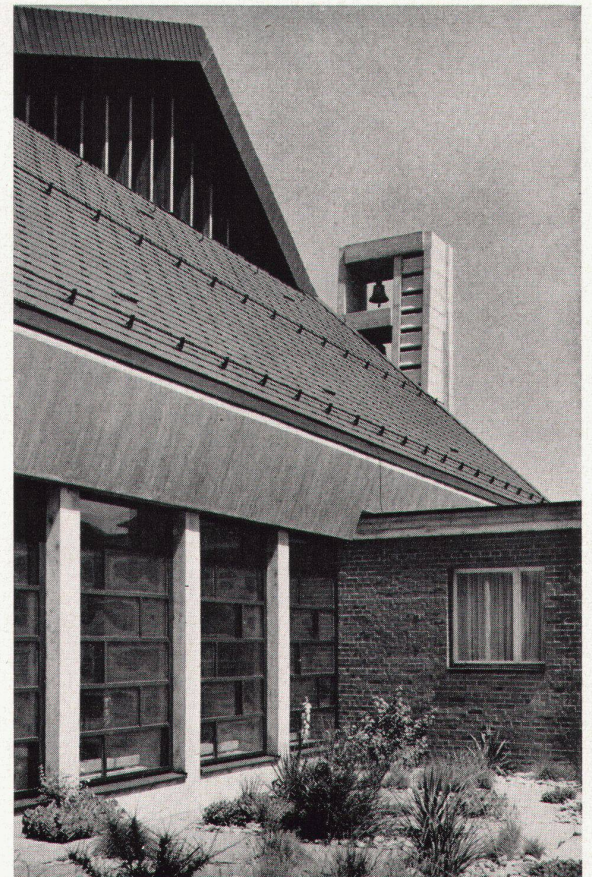
Beim ganzen Bau wurde nach einer bewußten Einfachheit in den Materialien und Formen gesucht. Die einfachen Werkstoffe, wie Backstein, Beton und Holz, sollten allein durch ihre Farbe und Struktur zur Geltung gelangen und wurden deshalb meistens unbehandelt in ihrer natürlichen Art belassen. Auch bei der Farbgebung wurde möglichste Zurückhaltung geübt. Auf luxuriöse Baustoffe und Ausführungen wurde aus finanziellen, aber auch aus prinzipiellen Gründen bewußt verzichtet.

Technische Daten:

Konstruktion bis und mit Erdgeschoß in unverputztem Mauerwerk aus Steinen der Ziegelei Frick mit Betondecken; Kirchendach aus Hetzerbindern (Spannweite 28 m) auf einem ringförmigen Kranzträger in vorgespanntem Beton. Untersicht aus Tannentäfer, Eindeckung mit schwarzem Eternitschiefer. Im Kirchenraum Klinkerboden und kombinierte Luft- und Bodenheizung, gekuppelte Stühle mit Strohgeflecht. Orgel mit 24 Registern vorgesehen, bis jetzt noch nicht eingebaut. Drei Glocken mit 2400 kg Gesamtgewicht. b. h.

2
Turm und Hof von der Bachgrabenpromenade aus
Le clocher et le parvis vus de la promenade du Bachgraben
Tower and courtyard as seen from the Bachgraben promenade

3
Lichthof des Kirchenraumes
Cour intérieure derrière la nef
Inner courtyard inside church



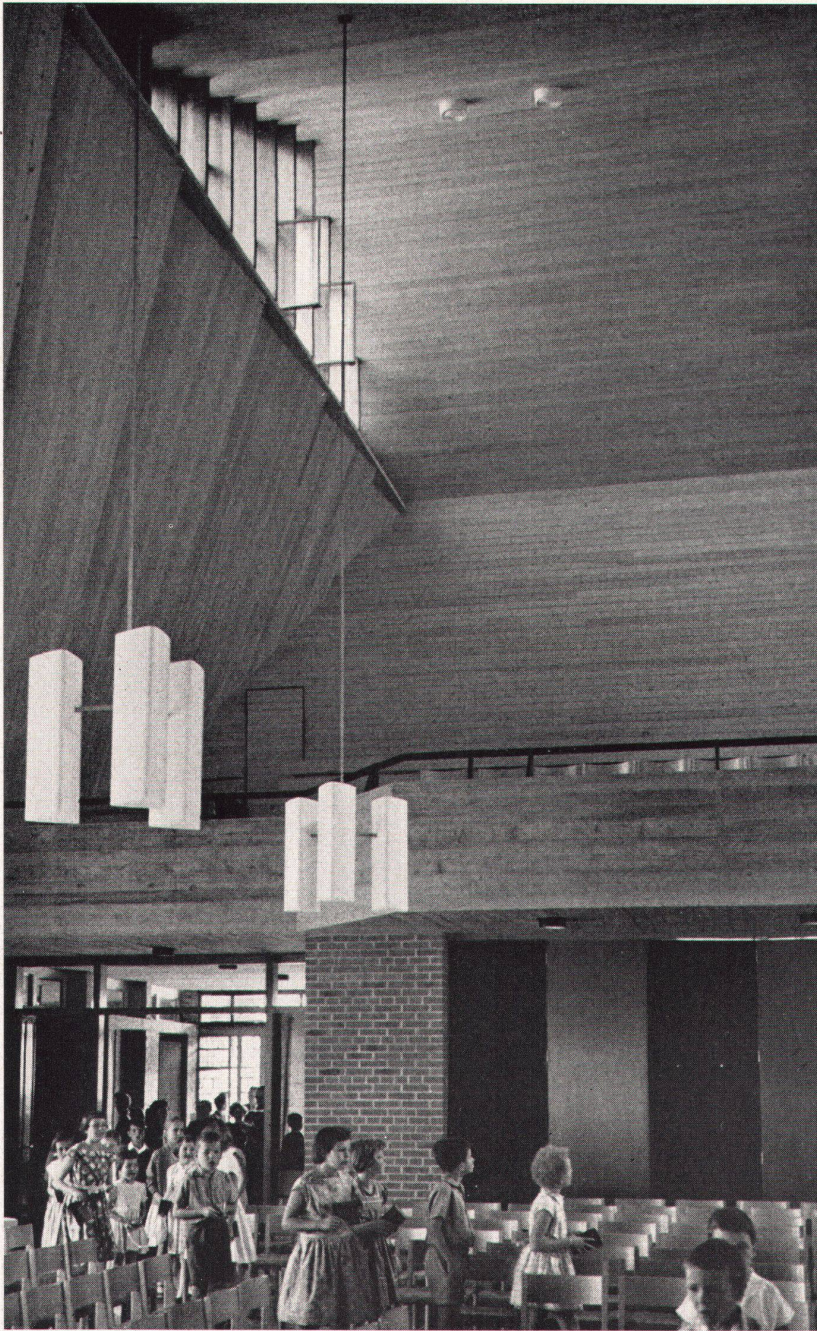
3



4
 Der Hof, im Hintergrund das Glasbild von Charles Hindenlang
 La cour, au fond le vitrail de Charles Hindenlang
 Courtyard with, in the background, glass painting by Charles Hindenlang

5
 Südseite mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung
 La cure et l'appartement du sacristain
 South elevation with rectory and sexton's lodgings





6

6
Kirchenraum mit Blick gegen Empore
Partie de la nef, avec de sur la tribune
Church interior with view towards gallery

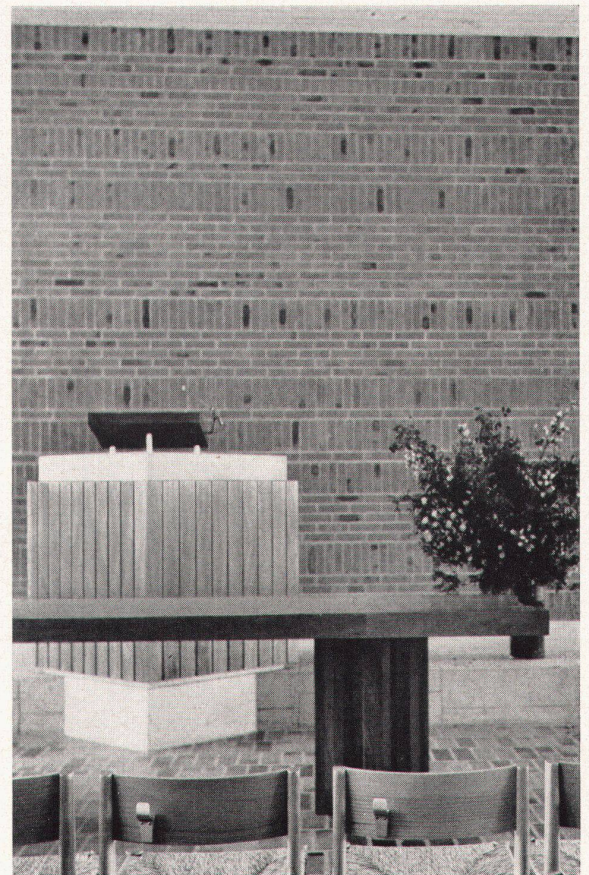
7
Detail der Kanzelpartie mit Abendmahlstisch
Détail de la chaire et de la table de communion
Detail of pulpit section with communion table

8, 9
Querschnitt und Längsschnitt 1 : 500
Coupe transversale et longitudinale
Cross-section and longitudinal cross-section

10
Grundriß Erdgeschoß 1 : 500
Plan du rez-de-chaussée
Ground plan of groundfloor

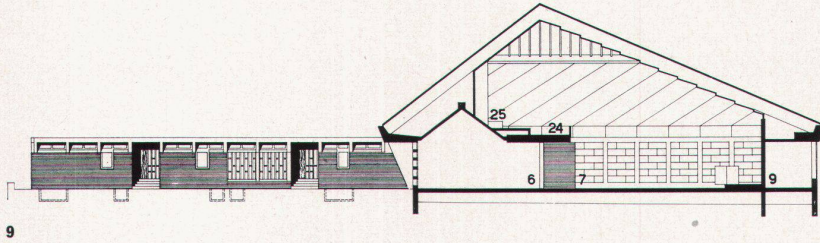
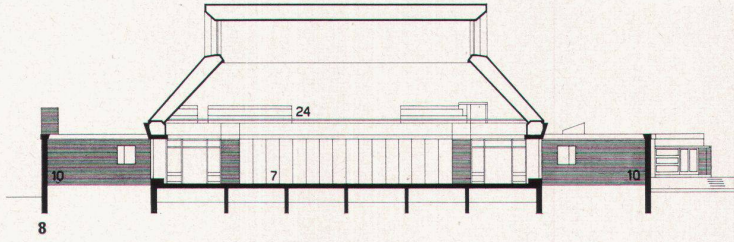
11
Detail des Kirchenraumes
Détail de l'intérieur
Detail of church interior

12
Kirchenraum mit Blick gegen Kanzel
Partie de la nef vue dans la direction de la chaire
Church inside with view towards pulpit

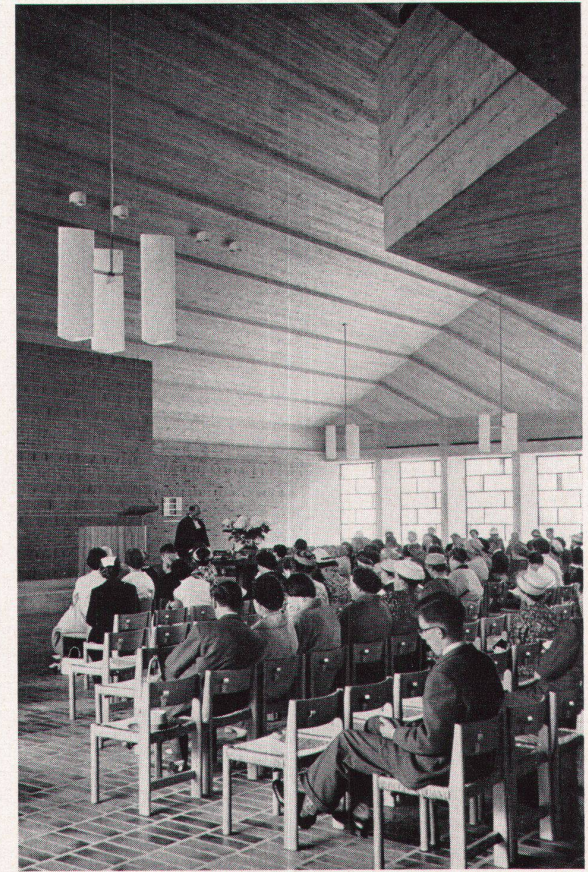
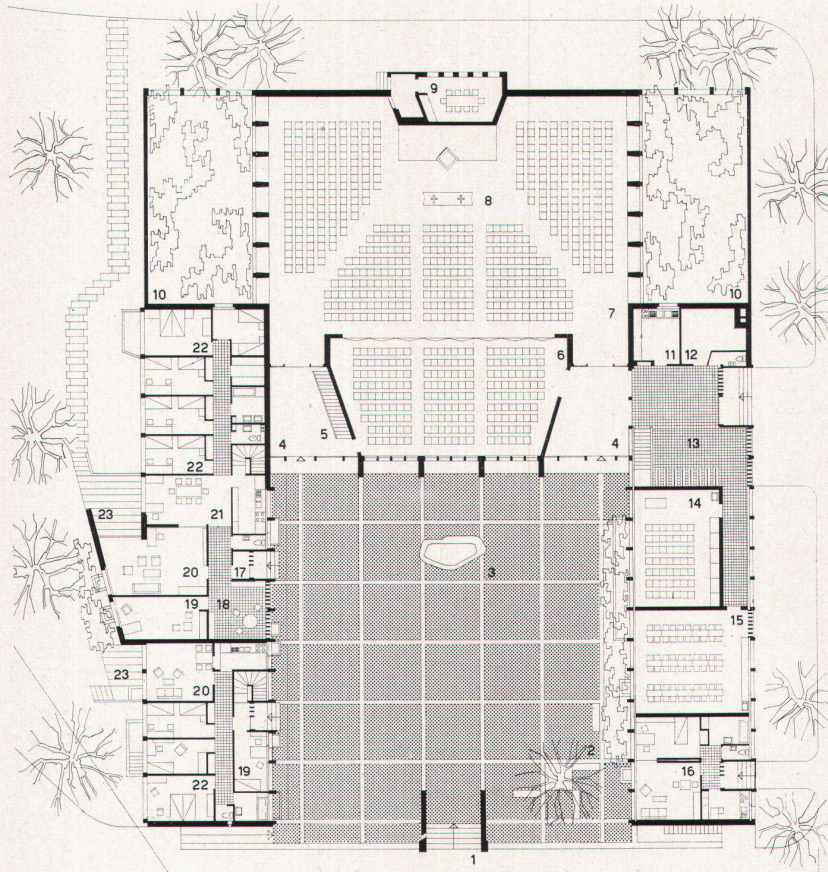
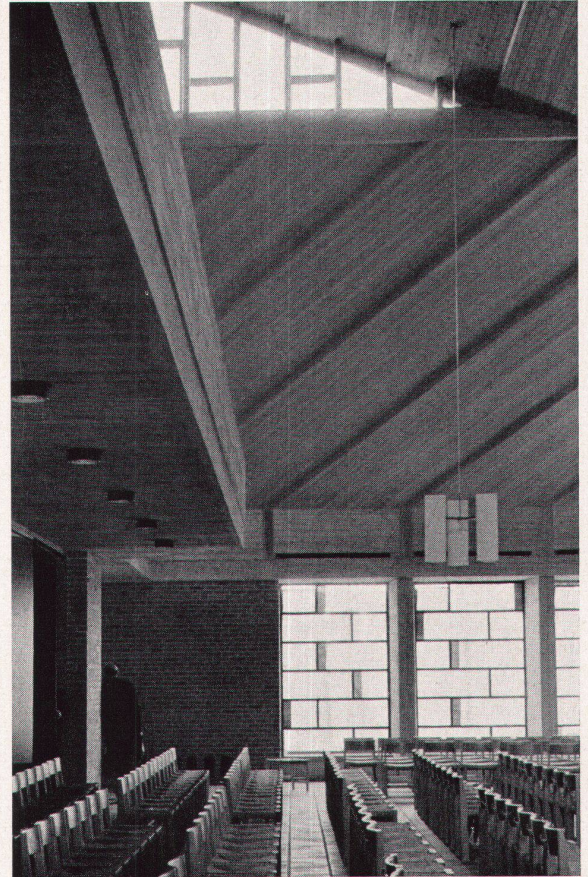


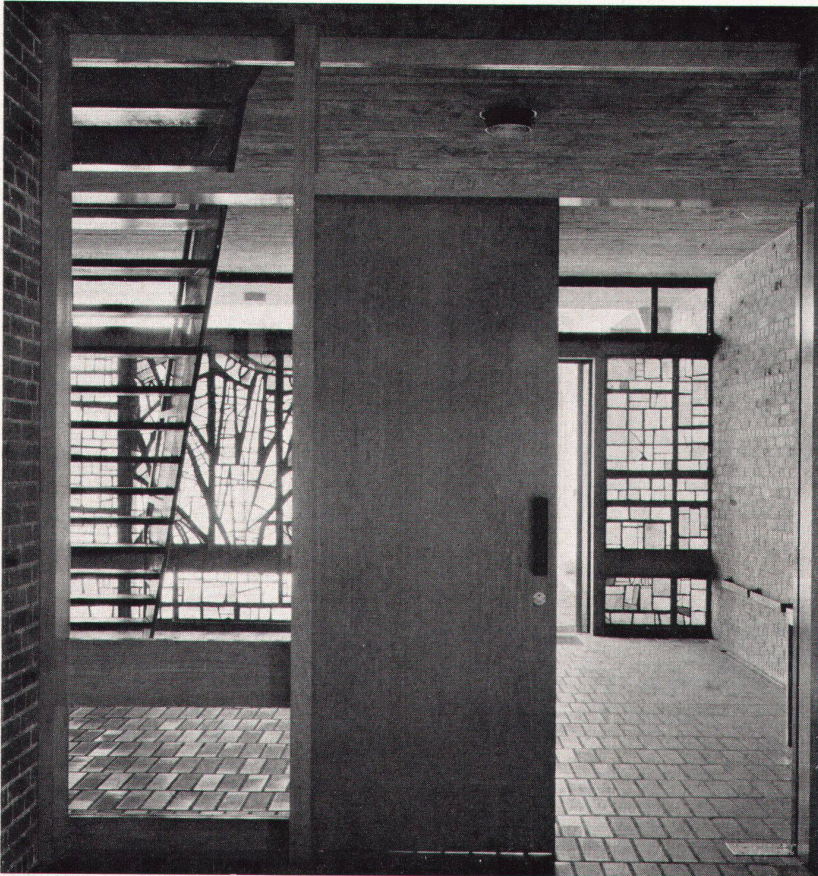
7

Photos: 2, 3, 5, 6, 11, 12, 13 P. & E. Merkle, Basel, 1, 4, 7 B. Huber, Zürich, 14, 15 Moeschlin und Baur, Basel



- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1 Turm | 14 Unterrichtszimmer |
| 2 Hof | 15 Vereinszimmer |
| 3 Brunnen | 16 Wohnung Gemeindegewester |
| 4 Eingangshalle mit Glasbild | 17 Eingang Pfarrer |
| 5 Aufgang Empore | 18 Wartehalle |
| 6 Kleiner Saal | 19 Sprechzimmer |
| 7 Kirchenraum | 20 Wohnzimmer |
| 8 Abendmahlstisch | 21 Eßzimmer |
| 9 Sakristei | 22 Schlafzimmer |
| 10 Lichthof | 23 Gedeckter Sitzplatz |
| 11 Teeküche | 24 Empore |
| 12 Stuhlmagazin | 25 Orgel |
| 13 Foyer, Garderobe | |





13

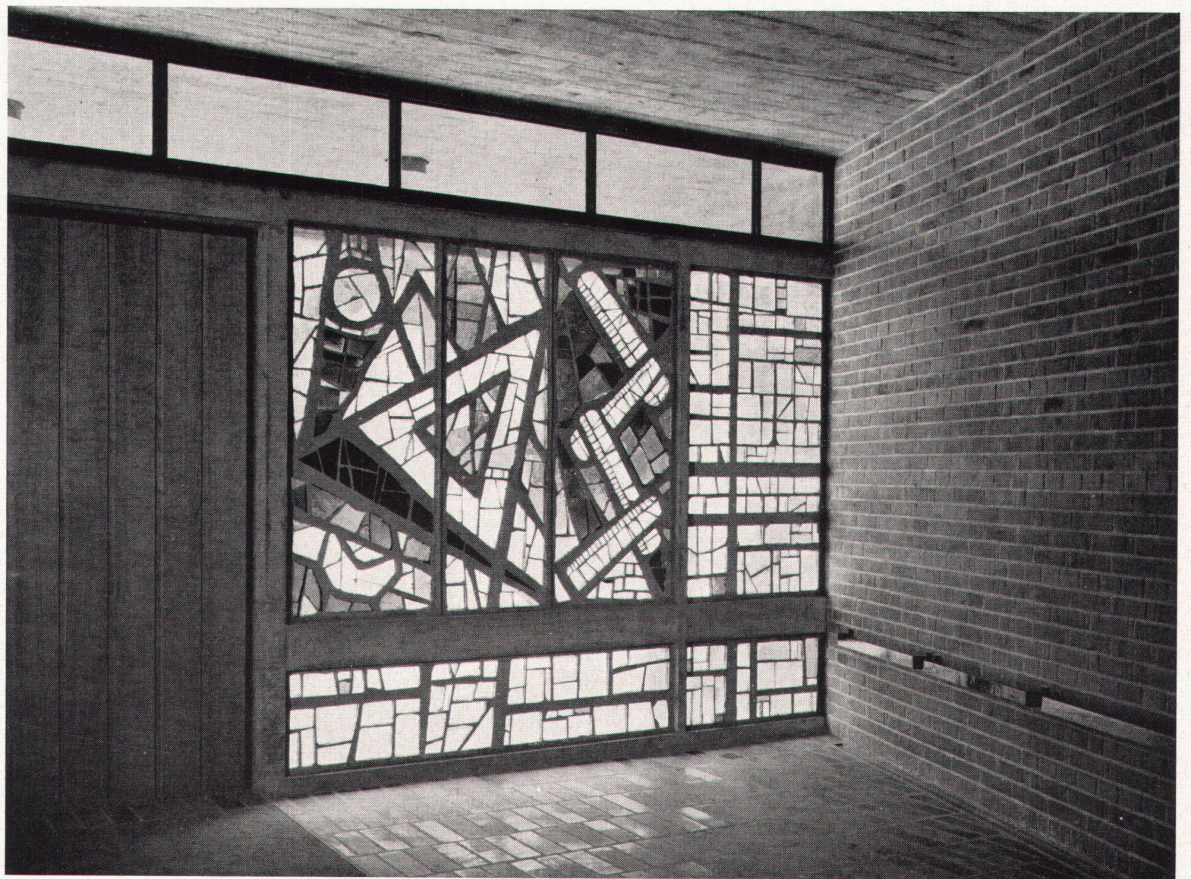
13
Eingangspartie mit Glasbild von Charles Hindenlang
Parvis avec vitrail de Charles Hindenlang
Entrance with glass painting by Charles Hindenlang

14
Glasbild beim linken Eingang von Charles Hindenlang, Die Hand des gläubigen Thomas
Vitrail de l'entrée gauche; la main de Thomas croyant
Glass painting near left entrance showing the hand of Thomas believing

15
Glasbild am rechten Eingang von Charles Hindenlang, Die Symbole des ungläubigen, rechnenden Thomas
Vitrail de l'entrée droite; les symboles de Thomas l'incrédule
Glass painting near right entrance, showing the symbols of the unbelieving, calculating Thomas



14



15